

Sanochemia Pharmazeutika

Erste Lizenzen für neuen Wirkstoff vergeben

Dr. Josef Böckmann, Vorstandsvorsitzender der Sanochemia Pharmazeutika AG aus Wien, blickt zufrieden auf das abgelaufene Geschäftsjahr 2005/06 (30.09.). Der Umsatz kletterte auf € 30.3 (28.9) Mio. Der Konzerngewinn ist durch steigende Investitionen auf € 3.0 (5.7) Mio. gesunken. Sanochemia hat aber allein € 7.0 (4.4) Mio. in Forschung und Entwicklung investiert. Das sind 60 % mehr als im Jahr zuvor. Allerdings sollten sich diese Investitionen in den nächsten Jahren auszahlen.

Schmerzwirkstoff auslizenziiert

Das Unternehmen hat eine Lizenz seines Schmerzwirkstoffes Tolperison an das US-Unternehmen Avigen auslizenziiert. Desweiteren ist bekanntgegeben worden, dass die Lizenzrechte für Europa an das finnische Pharmaunternehmen Orion veräußert wurden. Aus dem Geschäft könnten bis zu € 4 Mio.



Der Vorstandsvorsitzende Dr. Josef Böckmann hat € 7.0 Mio. in Forschung & Entwicklung investiert.

Meilensteinzahlungen in die Kasse strömen. Auf bis zu weitere € 2.0 Mio. beziffert Böckmann den möglichen Zusatzumsatz für 2006/07.

Enormes Marktpotenzial

Nach Angaben von Böckmann ist der Löwenanteil in die Entwicklung von Wirkstoffen zur Schmerzbehandlung geflossen. Hier sei das Marktpotenzial enorm, jeder fünfte US-Ame-

rikaner und Europäer habe chronische Schmerzen, so Böckmann. Die Vermarktung sollte spätestens Mitte dieses Jahres beginnen.

Gewinn je Aktie € 0.29 (0.56)

Die hohen Investitionen im Geschäftsjahr 2006 sowie der Verzicht auf Devisentermingeschäfte haben den Gewinn im Geschäftsjahr 2005/06 deutlich belastet. Unterm Strich ist ein Ergebnis je Aktie von € 0.29 (0.56) übrig geblieben. Es gilt aber festzuhalten, dass Sanochemia mit den Termingeschäften per Saldo Geld verdient hat.

Gutes erstes Quartal

In den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres stieg der Umsatz auf € 8.5 (7.2) Mio. Das EBIT kam trotz höherer Aufwendungen auf € 0.8 (0.4) Mio. voran. Vor Steuern verdiente Sanochemia € 1.0 (1.4) Mio., nach Steuern stehen € 1.1 (1.0) Mio. zu Buche, was einen Gewinn je Aktie von € 0.10 (0.10) ausmachte.

Weitere Wirkstoffe in der Pipeline

In der Forschungspipeline befinden sich nach Unternehmensangaben auch Kandidaten gegen Alzheimer und Parkinson. In Anbetracht der weltweit steigenden Lebenserwartung dürfte das ein Milliardenmarkt sein.

KURZ & BÜNDIG | PRIME STANDARD

Gute Wachstumsperspektiven

Der Umsatz dürfte schon im laufenden Geschäftsjahr 2006/07 auf € 35 Mio. vorankommen, der Gewinn je Aktie sollte auf € 0.35 zulegen können. Der richtige Wachstumsschub kommt aber wohl erst, wenn die neuen Wirkstoffe auf den Markt kommen. Das dürfte im Jahr 2009 der Fall sein. Da die Börse solche Entwicklungen in der Regel vorweg nimmt, können langfristig orientierte Anleger den Wert auf ihre Beobachtungsliste setzen.

Carsten Stern

RISIKOHINWEIS

Aktien sind Risikoanlagen, die sowohl überdurchschnittliche Kapitalerträge abwerfen als auch erhebliche Verluste verursachen können. Bei sämtlichen Angaben in diesem Heft werden deshalb keine Anlageempfehlungen gegeben. Alle Angaben beruhen zudem auf sorgfältigen Recherchen; eine Gewähr kann jedoch nicht übernommen werden. Die Wiedergabe sämtlicher Angaben und Abbildungen, auch auszugsweise, sind nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.